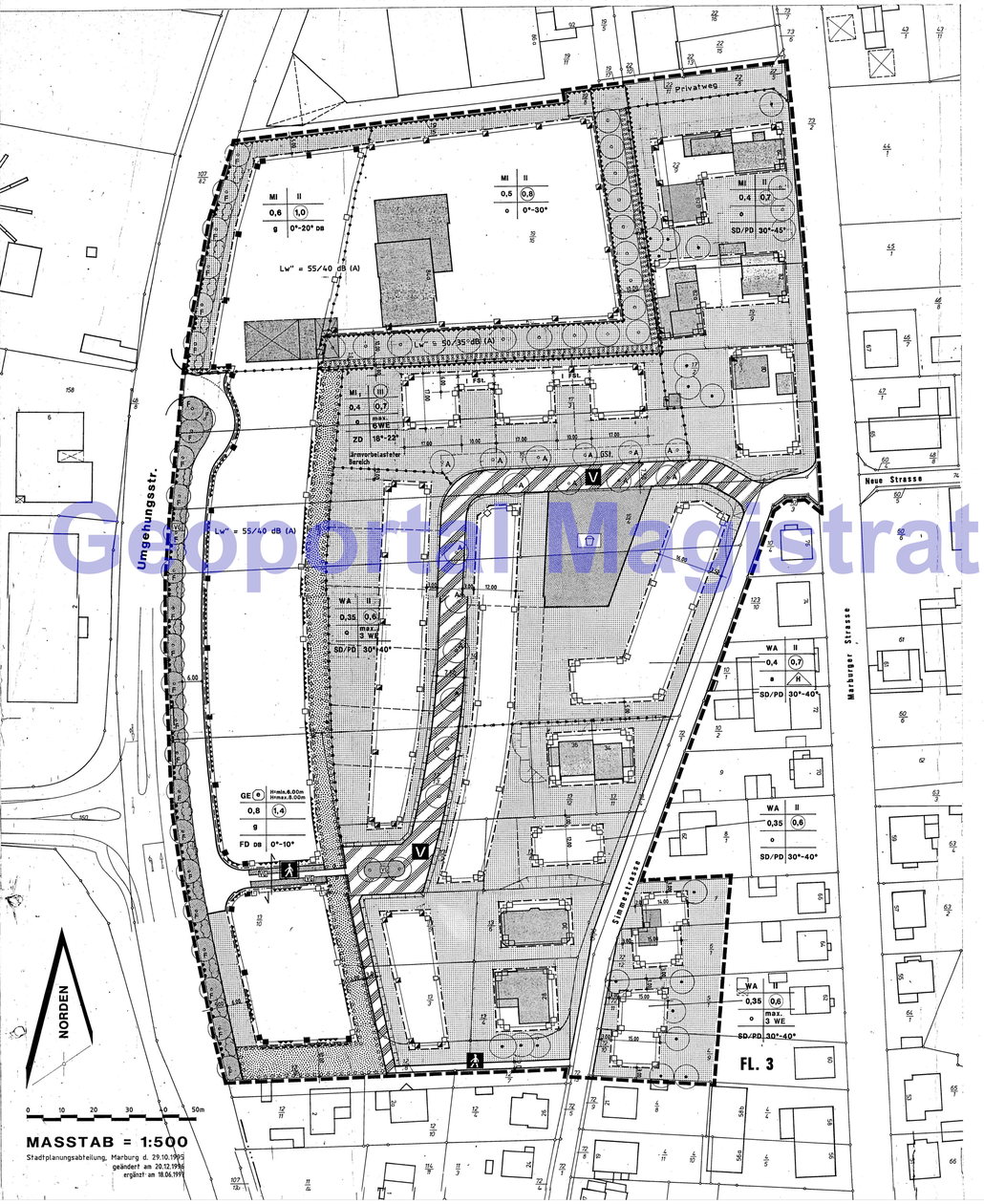



## Planzeichen gemäß Planzeichenverordnung vom 18.12.1990 und textliche Festsetzungen

1. **Art der baulichen Nutzung**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 und 23 BauGB)

**WA** allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO)

Zulässig sind ausschließlich die unter § 4 Abs. 2 BauNVO aufgeführten Nutzungen

**MI** Mischgebiet (§ 6 BauNVO)

Zulässig sind die unter § 6 Abs. 2 Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6 BauNVO aufgeführten Nutzungen

MI, – zulässig sind hier lediglich die unter § 6 Abs. 2 Nr. 1, 2 und 5 BauNVO aufgeführten Nutzungen.
– siehe Pkt. 12 "lärmvorbelasteter Bereich"

**GE** Gewerbegebiet (§ 8 BauNVO)

Gebiet mit Nutzungsbeschränkungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 23 BauGB und § 1 Abs. 4 BauNVO),

**Zulässig im eingeschränkten GE-Gebiet sind Nutzungen nach § 8 Abs. 2 Nr. 1, 2 und 4 BauNVO, soweit sie das angrenzende Wohngebiet durch lufthygienische und geruchsbelästigende Emissionen im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes nicht wesentlich stören. Ausnahmsweise können Nutzungen nach § 8 Abs. 3 Nr. 1 BauNVO zugelassen werden.**

Tankstellen nach § 8 Abs. 2 Nr. 3 und Abs. 3 Nr. 2 und 3 BauNVO werden ausgeschlossen (Zu eingeschränkten GE siehe auch Pkt. 11)

2. **Maß der baulichen Nutzung**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 1und 6 BauGB, § 16 BauNVO)

**0,6** Geschoßflächenzahl als Höchstmaß (§ 20 BauNVO)

Die Flächen von Aufenthaltsräumen in Nichtvollgeschossen sind einschließlich der zu ihnen gehörenden Treppenräume und einschließlich ihrer Umfassungswände ganz in die Ermittlung der Geschoßfläche miteinzurechnen (§ 20 Abs. 3 BauNVO).

**0,35** Grundflächenzahl (§ 19 BauNVO)

Bei der Ermittlung der GRZ sind die Grundflächen von
1. Garagen und Stellplätzen mit ihren Zufahrten,
2. Nebenanlagen im Sinne des § 14 BauNVO,
3. bauliche Anlagen unterhalb der Geländeoberfläche, durch die das Baugrundstück lediglich unterbaut wird,

mitzurechnen (§ 19 Abs. 4 Satz 1 BauNVO).
Eine Überschreitung der festgesetzten GRZ gemäß § 19 (4) Satz 2 BauNVO ist nicht zulässig.

**ZD** Zahl der Vollgeschosse (§ 20 BauNVO)

**II** als Höchstgrenze

**III** zwingend

Abgrenzung unterschiedlicher Zahl der Vollgeschosse

Höhe baulicher Anlagen: (§ 18 BauNVO)

Zulässig im GE sind Gebäudehöhen von mind. 6 – max. 8 m gemessen vom natürlichen Geländeverlauf bis zum Schnittpunkt der Flucht der Außenwand mit der Oberkante Dachhaut (Attikaoberkante, First).

Untergeordnete Aufbauten über Dach (Aufzugsschächte, Treppenhaustürme, Kaminschächte etc.) können zugelassen werden.

**3WE** Höchstzulässige Anzahl der Wohnungen pro Gebäude (§ 9 Abs. 1 Nr. 6 BauGB)

**FSt.** Fahrradstellplatz

Zulässig sind überdachte Fahrradstellplätze sowie Nebenanlagen gem. § 14 BauNVO, die max. 1-geschossig errichtet werden dürfen.

3. **Bauweise, Baugrenze, Baulinie**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, §§ 22 und 23 BauNVO)

**a** abweichende Bauweise

Gemäß § 22 (4) BauNVO können Gebäude unter Einhaltung des seitlichen Grenzabstandes, abweichend von der offenen Bauweise, auch mit einer Länge von mehr als 50 m errichtet werden.

**o** offene Bauweise

**g** geschlossene Bauweise

**H** nur Hausgruppen zulässig

Die Hausgruppen können durch zwischenliegende, beidseitig angebaute Garagen gegliedert werden (Kettenhäuser).

Baugrenze

Baulinie

Nebenanlagen gemäß § 14 Abs. 1 BauNVO, Garagen und Stellplätze gemäß § 12 Abs. 6 BauNVO sind nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig. Stellplätze sind außerdem auf den dafür ausgewiesenen Flächen sowie direkt dem Straßenraum zugeordnet zulässig.

nichtüberbaubare Grundstücksfläche

Freiflächen

3.1 Die nichtüberbaubaren Flächen ohne die gekennzeichneten Garagen- und Stellplatzflächen sind mindestens zu 80 % als Grünflächen mit einer ständigen Vegetationsdecke anzulegen. Auf je 150 m² nichtüberbaubare Grundstücksfläche ist mindestens ein großkroniger, einheimischer standortgerechter Laubbaum oder alternativ dazu ein hochstämmiger Obstbaum anzupflanzen. Entsprechende Vorschläge hierzu sind in Gründordnungsplan aufgelistet. (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB).

3.2 Aus Bodenschutzgründen (vgl. Festsetzung 9.4) sind alle zusätzlichen Wege- und Platzflächen innerhalb der Baugrundstücke in einer wasserdurchlässigen Ausbauweise herzustellen, so daß der Abflußbeiwert von 0,5 nicht überschritten wird (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB).

3.3 Die vorgesehenen Nutzung der Freiflächen und deren Bepflanzung ist vom Bauherrn in einem gesonderten Freiflächenplan unter Berücksichtigung der landschaftsplanerischen und siedlungsökologischen Festsetzungen darzustellen und mit dem Bauantrag einzureichen. Hierzu können die Vorschläge und Hinweise im Grünordnungsplan hilfreich sein. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB).

4. **Gestaltung der baulichen Anlagen**
(§ 87 HBO)

4.1 **Dachgestaltung**

Dachform:

**SD** Satteldach

**PD** **versetztes Pultdach**

**ZD** Zeltdach

**FD** Flachdach
Zu Belichtungszwecken sind Ausnahmen von dieser Festsetzung möglich

**30°-40°** Dachneigung als Mindest- und Höchstmaß
Im Falle einer Dachbegrünung kann die Dachneigung bis auf 10° reduziert werden

Die Dachform gilt ebenso für Garagen, Carports und Nebenanlagen, jedoch sind hier auch begrünte Flachdächer zulässig. Diese sind extensiv mit Gräsern oder Sukkulenten zu begrünen:

Drempel/Kniestöcke sind bei zwei- und dreigeschossigen Gebäuden nicht zulässig. Bei eingeschossigen Gebäuden kann, gemessen in der Flucht der Wand von Oberkante Fertigfußboden des Dachgeschosses mit der Unterkante Sparren, ein max. 60 cm hoher Drempel errichtet werden.

Dachgauben und Zwerchhäuser sind bis zu 30 % der dazugehörigen Gebäudelänge zulässig.

**DB** Dachbegrünung zwingend
(siehe hierzu Pkt. 9.1)

5. **Verkehrsflächen**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)

Straßenbegrenzungslinie

Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung;

**V** Verkehrsberuhigter Bereich/Mischfläche

Fußweg

Die öffentliche Verkehrsfläche – Fußweg ist in einer wasserdurchlässigen Ausbauweise herzustellen, so daß der Abflußbeiwert von 0,5 nicht überschritten wird (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

Fußweg mit zusätzlicher Lärmschutzmaßnahme

Bereich ohne Ein- und Ausfahrt

**VG** Verkehrsgrünfläche

Die Verkehrsgrünfläche hat eine permanente Vegetationsdecke aufzuweisen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB).

6. **Flächen für Versorgungsanlagen**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 12 und 14 BauGB)

7. **Hauptversorgungs- und Hauptabwasserleitungen**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 13 BauGB)

oberirdisch

unterirdisch

8. **Grünflächen**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB)

öffentliche Grünfläche

Spielplatz

Der Spielplatz ist naturnah zu gestalten (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

Für Pflanzungen aller Art sind ausschließlich standortgerechte nichtgiftige Pflanzen und Gehölze zu verwenden (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB).

private Grünfläche

9. **Planungen, Nutzungsregelungen und Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der Landschaft**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 20 und 25 BauGB)

Umgrenzung von Flächen zur Gehölzanpflanzung – Durchgrünung und Sichtschutz

Innerhalb dieser Fläche ist eine Gehölzanpflanzung mit einem gegenseitigen Mindestpflanzabstand von 1,00 m und einem differenzierten Artenspektrum ausgewählt aus nachfolgender Artenliste I anzupflanzen und zu unterhalten.

Artenliste I

| | | |
|---|---|---|
| | Acer campestre | – Feldahorn h |
| | Acer platanoides | – Spitzahorn h |
| (B) | Alnus glutinosa | – Schwarzerle h |
| | Carpinus betulus | – Hainbuche h |
| | Corylus avellana | – Waldhasel s |
| | Cornus sanguinea | – Gemeiner Hartriegel s |
| | Cornus mas | – Kornelkirsche s |
| | Crataegus laevigata | – Zweigriffliger Weißdorn h |
| | Crataegus monogyna | – Eingriffliger Weißdorn h |
| | Euonymus europaeus | – Pfaffenhütchen s |
| | Frangula alnus | – Faulbaum s |
| | Ligustrum vulgare | – Gemeiner Liguster s |
| | Lonicera xylosteum | – Gemeine Heckenkirsche s |
| | Malus silvestris | – Holzapfel h |
| (B) | Prunus avium | – Vogelkirsche h |
| | Prunus spinosa | – Schlehe s |
| (B) | Quercus petrsea | – Traubeneiche h |
| (B) | Quercus robur | – Stieleiche h |
| | Salix caprea | – Salweide s |
| | Sambucus nigra | – Schwarzer Holunder s |
| (B) | Sorbus aucubaria | – Eberesche h |
| (B) | Tilia cordata | – Winterlinde h |
| | Viburnum opulus | – Gemeiner Schneeball s |
| | Syringa vulgaris | – Gemeiner Flieder s |

(B) = Bi:zm

Pflanzqualität: s = Strauch, 2 x verpflanzt, Höhe 60 – 100
h = Heister, 2 x verpflanzt, Höhe 100 – 150

Zur Strukturierung dieser Gehölzanpflanzung sind ausschließlich die mit (B) gekennzeichneten Laubbäume pro 25 qm aus oben stehender Artenliste I als Heister (h) anzupflanzen.

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Sträuchern – Durchgrünung

Innerhalb dieser Fläche ist eine aus nachfolgender Artenliste II ausgewählte Gehölzanpflanzung mit einem gegenseitigen Mindestpflanzabstand von 1,00 m und einem differenzierten Artenspektrum anzupflanzen und zu unterhalten.

Artenliste II

| | |
|---|---|
| Amelanchier ovalis | – Gemeine Felsenbirne |
| Berberis vulgaris | – Berberitze |
| Corylus avellana | – Waldhasel |
| Euonymus latifolia | – Breitblättriges Pfaffenhütchen |
| Lonicera xylosteum | – Heckenkirsche |
| Prunus mahaleb | – Zwergkirsche |
| Prunus spinosa | – Schlehe |
| Ribes alpinum | – Alpenjohannisbeere |
| Rosa canina | – Hundsrose |
| Rosa pimpinellifolia | – Bibernellrose |
| Rosa rubiginosa | – Weinrose |
| Syringa vulgaris | – Gemeiner Flieder |
| Viburnum lantana | – Wolliger Schneeball |

**Pflanzqualität. Strauch, 2 x verpflanzt, Höhe 60 – 100**

Anpflanzung einer durchgehenden Hainbuchenhecke auf einer Breite von 2,00 m, die durch regelmäßigen Schnitt zu pflegen ist.

zu erhaltender Einzelbaum

anzupflanzender Einzelbaum

F A Fraxinus excelsior (Esche)
Alnus cordata (Italienische Erle)

Mindestqualität: Hochstamm mit durchgehendem Leittrieb, 3 x verpflanzt, Stammumfang 16 – 18

Die Größe der offenen, weder teil- noch vollversiegelten Baumscheibe hat mindestens 6 m² zu betragen. Baumgebiete ist im Bereich von Verkehrsflächen und Stellplätzen durch geeignete Maßnahmen, wie Überfahrsperren und Rammschutzeinrichtungen, vor Verdichtungen des Wurzelraumes zu schützen.

Entlang der Umgehungsstraße sind Eschen (Fraxinus excelsior) anzupflanzen (§ 87 HBO)

Im öffentlichen Straßenraum sind italienische Erlen (Alnus cordata) als Straßenbäume anzupflanzen.

Die Stellplatzbäume sind entsprechend den in der Stellplatzsatzung der Stadt Marburg getroffenen Festsetzungen und der dazugehörigen Anlagen anzupflanzen und zu pflanzen.

Die der Planstraße zugeordneten Stellplätze sind analog der ausgewählten Straßenbäume mit italienischen Erlen (Alnus cordata) zu bepflanzen (§ 87 HBO).

**Für die Bruennonen im MI–Gebiet ist jeweils nur eine Baumart zu verwenden (§ 87 HBO)**

9.1 **Dachbegrünung**

Flachdächer und Dächer mit Neigungswinkel bis 20 ° sind extensiv mit Gräsern oder Sukkulenten zu begrünen. Flachdächer, die der Erholungsfunktion zur Verfügung stehen und begehbar sind, können alternativ auch intensiv begrünt werden (Dachgärten).

Dient die gesamte Dachfläche als Re;enwasserauffangfläche zur Regenwasserwiederverwendung (siehe 9.3 Grundwasserschutz und –neubildung), kann von der Dachbegrünung abgesehen werden.

9.2 **Fassadenbegrünung**

Alle geschlossenen Gebäudeaußenwände, Garagenwände und Mauern sind pro angefangene 5,0 m mit mindestens einem Kletter- und Rankgehölz aus nachstehenden Auswahllisten zu begrünen.

selbstklimmende Arten

- Enonymus fortunei "Radicans" – Kletterspindelstrauch
Hedera helix – Efeu
Hydranges petiolaris – Kletter-Hortensie
Parthenocissus quinquefolia "Engelmannii" – Jungfernwein "Engelmannii"

Arten, die Kletterhilfe benötigen:

Aristolochia macrophylla – Pfeifenwinde
Clematis spec. – Waldrebe in Sorten
Lonicera spec. – Geißblatt in Sorten
Polygonum auberii – Knöterich
Wisteria sinensis – Blauregen

9.3 **Grundwasserschutz und –neubildung**

Das auf den nichtbegrünten Dachflächen anfallende Niederschlagswasser ist als Brauchwasser im Gebäude (Regenwassernutzungsanlage) zu verwenden. Für das verbleibende Niederschlagswasser von den begrünten Dachflächen ist eine Zwischenspeicherung zur gärtnerischen Wiederverwendung vorzusehen.
Ein Überlauf ist in beiden Fällen vorzusehen.

9.4 **Bodenschutz**

Der Einsatz von Herbiziden, Pestiziden und chemischen Auftaumitteln ist im Geltungsbereich des Bebauungsplanes unzulässig.
Die Versiegelung des Bodens ist auf das unumgängliche Maß zu beschränken.

10. **Zuordnung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme**
(§ 8a Abs. 1 BNatSchG)

| Eingriffsfläche | Kompensationsfläche |
|---|---|
| Öffentliche Verkehrsfläche | Öffentliche Grünfläche– Verkehrsgrünfläche und Bereich A der Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (s. Blatt 2) |
| GE–Gebiet, MI–Gebiet, MI,–Gebiet und WA–Gebiet | Bereich B der Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (s. Blatt 2) |

11. **Bauliche und sonstige technische Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)

**Lärmpegelbereiche**

**Lärmpegelbereich 5**

**Lärmpegelbereich 3**

**Lärmpegelbereich 2**

Erforderliche Gesamtdämmung der Außenbauteile nach DIN 4109

| Lärmpegelbereich | Aufenthaltsräume in Wohnungen, Übernachtungsräume in Beherbergungsstätten und Unterrichtsräumen | Büroräume u. ä. |
|---|---|---|
| | erf.R'w,res | erf.R'w,res |
| 5 71 – 75 dB(A) | 40 dB | 35 dB |
| 4 66 – 70 dB(A) | 40 dB | 35 dB |
| 3 61 – 65 dB(A) | 35 dB | 30 dB |
| 2 56 – 60 dB(A) | 30 dB | 30 dB |

Die Lärmpegelbereiche wurden in einem 1994 erstellten akustischen Gutachten festgelegt.

Bis die Gewerbezeile entlang der Umgehungsstraße fertiggestellt ist, muß im östlich angrenzenden Plangebiet übergangsweise mit erhöhten Lärmwerten gerechnet werdoh.

Umgrenzung der Flächen für Nutzungsbeschränkungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des BImSchG (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB).

**Lw" 55/40 (A)** max. zulässiger, flächenbezogener immissionswirksamer Schallleistungspegel "Lw". Angaben für Tag/Nacht.

12. **Sonstige Planzeichen**

Umgrenzung von Flächen für Nebenanlagen, Stellplätze, Garagen und Gemeinschaftsanlagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB)

**GSt.** **Gemeinschaftsstellplätze**

Stellplätze sind in wasserdurchlässiger Ausbauweise herzustellen, so daß der Abflußbeiwert von 0,5 nicht überschritten wird (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB).

mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen

bei schmalen Flächen

**vorgeschlagene Grundstücksgrenze**

Böschungen

Stützmauer

Böschungen und Stützmauern sind, soweit sie zur Herstellung der Straße erforderlich sind, auf den Privatgrundstücken zu dulden.

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§ 9 Abs. 7 BauGB)

Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

Der gesamte MI.-Bereich ist aufgrund der nördlich angrenzenden gewerblich genutzten MI–Fläche lärmvorbelastet.

13 **Nachrichtliche Übernahme**

Flurgrenze

Flurstücksgrenze

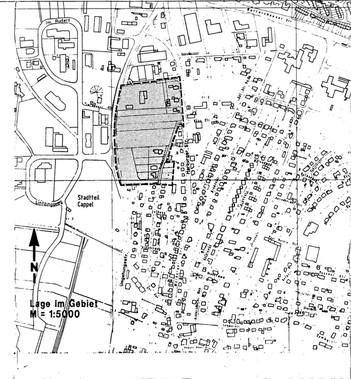
**FL. 3** Flurnummer

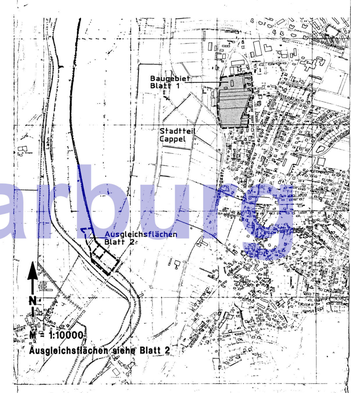
12/30 Flurstücksnummer

30 vorh. Bebauung

Das Anzeigeverfahren nach § 11 Abs. 3 BauGB wurde durchgeführt.
Die Verletzung von Rechtsvorschriften wird nicht geltend gemacht.
Verfügung vom 20.03.1998
Az.: 61d04/01-
Regierungspräsidium Gießen
i.A. Wilms

REGIERUNGSPRÄSIDIUM GIESSEN 65




# BEBAUUNGSPLAN NR. 18/22 DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG FÜR DAS GEBIET: "AUF'M HALMBURGER" STADTTEIL CAPPEL

Nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches i. d. F. vom 08.12.1986 (BGBl. I S. 2191), in Verbindung mit der Baunutzungsverordnung i. d. F. vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 127), der Planzeichenverordnung vom 18.12.1990 (BGBl. I Nr. 3 vom 22.01.1991), des Wohnungsbau–Erleichterungsgesetzes vom 17.05.1990 (BGBl. I S. 926) und des Investitionserleichterungs– und Wohnbaulandgesetz vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466) sowie der Hess. Bauordnung i. d. F. vom 20.12.1993 (GVBl. II 361–97)

**BESCHEINIGUNG DES KATASTERAMTES**

Es wird bescheinigt, daß die Grenzen und Bezeichnungen der Flurstücke mit dem Nachweis des Liegenschaftskatasters übereinstimmen.

Siegel

Marburg, den 14.11.1997

i.A. Lotz
Vermessungsoberrat

**AUFSTELLUNGSBESCHLUSSVERMERK**

Aufstellung des Bebauungsplanes durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen am 22. 01. 1993

Bürgermeister

**ANHÖRUNGSVERMERK**

Die Bürgeranhörung hat gemäß § 3 BauGB stattgefunden
Bürgerversammlung am. _____ Ausgelegt vom 15.02.96 bis 15.03.96

**OFFENLEGUNGSVERMERK**

Der Planentwurf hat in der Zeit vom 19.02.97 bis 21.03.97 öffentlich ausgelegen.
Die Bekanntmachung der Planauslegung war gemäß Hauptsatzung am 11.02.97 vollendet.

Bürgermeister

**SATZUNGSBESCHLUSSVERMERK**

Der Bebauungsplan ist als Satzung gemäß § 10 BauGB
von der Stadtverordnetenversammlung am 23.07.97 beschlossen worden.

Bürgermeister

**GENEHMIGUNGSVERMERK / ANZEIGENVERMERK**

**VERMERK ÜBER DIE AMTLICHE BEKANNTMACHUNG NACH DER GENEHMIGUNG**

Die Genehmigung des Bebauungsplanes wurde am 11. 05. 1998 öffentlich bekanntgegeben.

Oberbürgermeister

**B. Pl. Nr. 18/22**
**"Auf'm Halmburger"**
**Dieser Bebauungsplan**
**besteht aus 2 Blättern**
**Blatt 1: Baugebiet**
**Blatt 2: Ausgleichsflächen**




## Planzeichen gemäß Planzeichenverordnung vom 18.12.1990 und textliche Festsetzungen

1. **Grünflächen**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB)

öffentliche Grünfläche

2. **Planungen, Nutzungsregelungen und Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft - Ausgleichsfläche gemäß § 8 a BNatSchG

Zweckbestimmung Sukzession

Innerhalb dieser Fläche ist eine Hochstaudenflur zu entwickeln. Hierzu ist die bestehende Nutzung aufzulassen. Um einer Entwicklung in monotone Bestände entgegenzuwirken, ist eine abschnittsweise Mahd im Spätsommer vorzusehen. Die Mahd kann in den einzelnen Abschnitten alle 4 - 6 Jahre erfolgen. Das Mähgut ist jeweils abzurkumen.

Zweckbestimmung extensives Grünland

Innerhalb dieser Fläche ist das Grünland zu extensivieren. Diese extensiven Grünlandbestände sind zweimal jährlich zu mähen. Das Mähgut ist abzufahren. Die erste Mahd hat nach Ende der Grasblüte (Mitte Juni) zu erfolgen. Die zweite Mahd Ende September.

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen eines Ufergehölzstreifens

Innerhalb dieser Fläche ist entlang der Lahn ein Ufergehölzstreifen anzupflanzen und zu unterhalten. Hierzu sind die bestehenden Ufergehölze zu erhalten und in Abstimmung mit der UNB eine einheimische, standortgerechte Baumart, die eine Überflutung von mind. 30 Tagen toleriert, anzupflanzen.

Überflutungsresistente Baumarten

| | | |
|---|---|---|
| Acer campestre | - | Feldahorn |
| Acer pseudoplatanus | - | Bergahorn |
| Alnus glutinosa | - | Schwarzerle |
| Fraxinus excelsior | - | Esche |
| Populus nigra | - | Schwarzpappel |
| Quercus robur | - | Stieleiche |
| Salix fragilis | - | Bruchweide |
| Salix viminalis | - | Korbweide |

zu erhaltender Einzelbaum

3. **Zuordnung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme**
(§ 8a Abs. 1 BNatSchG)

| Kompensationsfläche | Eingriffsfläche |
|---|---|
| Bereich A der Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft sowie die öffentlichen Grünflächen-Verkehrsgrün (siehe Blatt 1) | Öffentliche Verkehrsfläche (siehe Blatt 1) |
| Bereich B der Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft | GE-Gebiet, MI-Gebiet, MI,-Gebiet sowie WA-Gebiete (siehe Blatt 1) |

4. **Sonstige Planzeichen**

Grenze des räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplanes (§ 9 Abs. 7 BauGB)

Abrenzung unterschiedlicher Bereiche der Zuordnung gem. § 8 a Abs. 1 BNatSchG

5. **Nachrichtliche Übernahme**

Flurgrenze

Flurstücksgrenze

Fl.1 Flurnummer

14.5 Flurstücksnummer

(L) Landschaftsschutzgebiet

(Ü) Überschwemmungsgebiet

**Grenze Überschwemmungsbereich**

Es wird bescheinigt, daß die Grenzen und Bezeichnungen der Flurstücke mit dem Nachweis des Liegenschaftskatasters übereinstimmen.

Amt für Regionalentwicklung, Landschaftspflege u. Landwirtschaft
- v. -
Marburg, den 19.11.1997
Mgm. (TOAR)

Das Anzeigeverfahren nach § 11 Abs. 3 BauGB wurde durchgeführt.
Die Verletzung von Rechtsvorschriften wird nicht geltend gemacht.
Verfügung vom 20.03.1998
Az.: 61d04/01-
Regierungspräsidium Gießen
i.A. Wilms

REGIERUNGSPRÄSIDIUM GIESSEN 65

**B. Pl. Nr. 18/22**
**"Auf'm Halmburger"**
**Dieser Bebauungsplan**
**besteht aus 2 Blättern**
**Blatt 1: Baugebiet**
**Blatt 2: Ausgleichsflächen**

Geoportal Magistrat der Universitätsstadt Marburg